LEISTUNGS-SEGELFLUGMODELL

„GROSSER ALBATROS“

VON JOSEF SPERL, WIEN

Alle Rechte am Baupläne und Text, einschließlich des Übersetzungsrechtes, sowie der gewerblichen Herstellung vorbehalten.

BAUANLEITUNG.

Ehe mit dem Bau des Modelles begonnen wird, ist es unbedingt, die Bauanleitung aufmerksam durchzulesen.

Zuerst werden alle Sperrhölzer und Bauteile ausgeschnitten. Beim Ausschneiden der Rippen und Spanten ist auf die Faserrichtung des Sperrholzes zu achten. (Auf dem Plan mit Pfeil gekennzeichnet)

Verwenden Sperrholz, wie auf dem Plan angegeben, kann man noch 1,2mm Sperrholz verwenden.

Eisenes können auch andere als auf dem Plan angegebene Leistenquerschnitte verwendet werden. Z. B. statt der Leisten 2×8=3×6 statt 5×5=5×6. Man vergleicht eben die Rippen- und Spantenanschnitte.

Aus 1mm- oder 1,2mm-Sperrholz bestehen die Teile 4a–m, 6, 7, 10a–c, 14, 15, 19, 20, 23a, 23b, 24, 27a, 27b, 27c. Die Holzmaße sind den Leisten entnommen. Leisten anzeichnen und nicht nach der Zeichnung die Holzmaße, denn das Leinenkleid ist nie ganz genau zugeschnitten. Man messe daher eben vorher die Leistenstärke, ehe man die Einzelteile macht. Die Leisten selbst nicht zu knapp eingepaßt werden. Wer bei den Spanten jedoch ein wenig Spielraum nach hinten hat, der muß bei den Rippen ganz genau arbeiten, sonst wird das Leinenkleid nicht gut aufliegen.

Die Rippen sind alle auf dem Plan angegeben, kann man noch 12mm Sperrholz verwenden, wie auf dem Plan angegeben, kann man noch 12mm Sperrholz verwendet werden. Z. B. statt der Leisten 2×8=3×6 statt 5×5=5×6. Man vergleicht eben die Rippen- und Spantenanschnitte.

Der Nasenkotz des Rumpfes besteht aus mehreren Lagen 5mm-Sperrholz, kann aber auch aus einem Block, aus Balsaholz hergestellt werden. Die Teile 1a und 1b erhalten einen Ausschnitt für die Rumpfbeplankung.

Nachdem nun sämtliche Sperrholzteile ausgeschnitten sind, können wir daangehen, das Modell zusammenzubauen.

Der Rumpf.

Der Nasenkotz. Zu beiden Seiten des Teiles 1 a leimen wir den Teil 1 b, auf diesen Teil 1 c usw. Das Ganze wird bis zum Trocknen mit Zwingen zusammengehalten. Dieser Kotz wird mit Säge, Raspel und Glaspapier bearbeitet, hierauf erhält der Rumpfkotz oben auf jeder Seite eine Nut in der Stärke der oberen Rumpfholme. Auf ebener oberen Unterlage zeichnen wir uns eine Gerade in der Länge des Rumpfes und legen die Abstände der Rumpfspanten auf. In rechten Winkel zur Mittellinie zeichnen wir die Rumpfspantenabstände an. Wir bringen nun die beiden Rumpfseitenteile 4a und 4b auf die Unterlage und zeichnen die Spantenlage auf. Zuerst die mittleren und achten genau darauf, daß die Mittellinie der Spanten und die der Unterlage zusammenfallen, ansonsten der Rumpf nicht symetrisch ausfällt. Die Mittellinie der Rumpfspanten muß schon beim Pausen mitgepaust werden. Der untere Rumpfspannung oben obenen Holme heraussägen wende und somit ungewollt Tatsächlichkeit gegeben wende. Um den Rumpf während des Trockenen in der richtigen Lage festzuhalten, empfiehlt es sich, diesen gegen die Unterlage mit Gummibändern zu verankern. Auch unter Aufsicht der Rumpfholme kann man Gummibänder verwenden. Um den Rumpf eine größere Festigkeit zu geben und um ein Einsinken der Beplankung durch die Tragfläche zu verhindern, leimen wir oben auf den Rumpf die Flügelauflage. Ausschnitte zur Aufnahme des Bulgetes.

Seitensteuer.

Der Seitensteuermodegen besteht aus Aluminumrohr 3 mm und wird in einer Lehre hergestellt. Dieser kann aber auch aus benötigten Kiefernleisten, Sperrholzstreifen vorgebogen. Dieser kann aber auch aus benötigten Kiefernleisten, Sperrholz nicht erhältlich sind. Der Seitensteuermodegen wird an beiden Enden etwas tiefer gebogen, um eine Verankerung unter Lage. Die Rippen Teil 10a–10c werden der Zeichnung entsprechend ausgeschnitten und am Rumpfkotz festgebunden und verleimt. Teil 7 dient zur Einsamung unter Lage. Die Rippen Teil 10a–10c werden der Zeichnung entsprechend einer Gerade zum Rumpf stzt. Um den noch genau, ob das Seitenruder senkrecht und in der Mitte ist, empfiehlt es sich, diesen gegen die Unterlage mit Gummibändern zu verankern. Die Leiste Teil 9 wird zwischen die oberen Rumpfholme eingeleimt, und zwar so, daß diese Holme innen auf jede Seite ca. 1,5 mm ausgepaust werden.

Höhensteuer.

Die Holme legen wir nebeneinander auf und zeichnen auf allen gleichzeitig die Abstände der Rippen an. Auf einer Hilfszeichnung setzen wir nun die Steuer zusammen und übertragen jetzt beim Zusammenleimen, daß die Rippen im rechten Winkel zu den Holmen sitzen. Die Rippen auf der Nasenleiste an und biegen diese über Dampf der Zeichnung entsprechend. Die Rippen Teil 10a–10c werden der Zeichnung entsprechend ausgeschnitten und am Rumpfkotz festgebunden und verleimt. Teil 7 dient zur Einsamung unter Lage. Die Rippen Teil 10a–10c werden der Zeichnung entsprechend tiefer gebogen, um eine Verankerung unter Lage. Um den noch genau, ob das Seitenruder senkrecht und in der Mitte ist, empfiehlt es sich, diesen gegen die Unterlage mit Gummibändern zu verankern. Die Leiste Teil 9 wird zwischen die oberen Rumpfholme eingeleimt, und zwar so, daß diese innen auf jede Seite ca. 1,5 mm ausgepaust werden.

Die Rippen Teil 10a–10c werden der Zeichnung entsprechend ausgeschnitten und am Rumpfkotz festgebunden und verleimt. Teil 7 dient zur Einsamung unter Lage. Die Rippen Teil 10a–10c werden der Zeichnung entsprechend tiefer gebogen, um eine Verankerung unter Lage. Um den noch genau, ob das Seitenruder senkrecht und in der Mitte ist, empfiehlt es sich, diesen gegen die Unterlage mit Gummibändern zu verankern. Die Leiste Teil 9 wird zwischen die oberen Rumpfholme eingeleimt, und zwar so, daß diese innen auf jede Seite ca. 1,5 mm ausgepaust werden.

Die Leiste Teil 9 wird zwischen die oberen Rumpfholme eingeleimt, und zwar so, daß diese innen auf jede Seite ca. 1,5 mm ausgepaust werden.

Tragflügel.

Der Zusammenbau des Tragflügels hat mit äußerster Sorgfalt zu geschehen, denn von seiner Genauigkeit hängt der größte Teil des Erfolges ab. Zuerst zeichnen wir uns die Lage der Rippe auf der Nasenleiste an und biegen diese über Dampf der Zeichnung entsprechend. Die Rippen